

INGRID KÜHNEL

KreisVerkehr Schwäbisch Hall

ANALYSIEREN, PLANEN, UMSETZEN - MODERNE VERKEHRSKONZEPTE FÜR GEMEINDEN. BEST-PRACTICE-BEISPIEL SCHWÄBSICH HALL

Der Verkehrsverbund KreisVerkehr Schwäbisch Hall GmbH ist ein typischer Mischverbund in Baden-Württemberg. Gesellschafter sind: Landkreis Schwäbisch Hall, Stadtbus Schwäbisch Hall GmbH (Veolia Gruppe), Hofmann Omnibusverkehr GmbH, Omnibusunternehmen Hansmann, Reisedienst Marquardt GmbH, Friedrich Müller Omnibusunternehmen GmbH, Röhler Touristik GmbH, StadtBus Crailsheim, Omnibusverkehr Schmiege GmbH und DB Regio AG.

Das Verkehrsgebiet, der Landkreis Schwäbisch Hall, gehört mit rund 1500 qkm zu den flächenmäßig großen Landkreisen in Baden-Württemberg. Die rund 190.000 Einwohner leben in 30 Städten und Gemeinden mit insgesamt 819 Wohnplätzen. Trotz der geringen Einwohnerdichte (128 EW/km²) gibt es ein gut ausgebautes Streckennetz mit zwei Stadtbussystemen, 2.600 Haltestellen und 11 Bahnhöfen. Es werden jährlich über 17 Millionen Personenfahrten durchgeführt.

Die Zielsetzung des Verbundes lässt sich aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten:

- aus volkswirtschaftlicher Sicht,
- aus Sicht der Städte und Gemeinden sowie
- aus der Sicht der Verkehrsunternehmen.

Zusammengefasst ergibt sich folgendes Ziel:

Der ÖPNV muss ein Teil eines Gesamtverkehrskonzeptes sein. Er trägt zur Entlastung der Städte bzw. der generellen Entlastung vom Individualverkehr bei. Der ÖPNV sorgt dafür, dass der Flächenverbrauch durch Parkraum reduziert wird. Ebenso sollen Lärm und Abgasemissionen reduziert werden. Die Sicherung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Funktionsfähigkeit muss durch den ÖPNV gewährleistet werden. Den Menschen muss eine (Mindest-)Mobilität angeboten werden. Durch die genannten Punkte wird durch den ÖPNV ein positiver Standorteffekt für Ansiedlungen (Wohnen, Industrie, Gewerbe) erzeugt.

Ein guter ÖPNV muss bei den Verkehrsunternehmen zu einem möglichst hohen Kostendeckungsgrad führen, denn nur dann haben sie auf Dauer die Chance sich am Markt zu etablieren.

Als oberstes Ziel für alle gilt: Viele (möglichst neue) Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen.

Das Fahrplanangebot im Bereich des KreisVerkehr gestaltet sich sehr unterschiedlich. In den Städten gibt es dichte Taktverkehre (15/20/30 Minutentakte) während in den ländlichen Bereichen der Verkehr auf die Bedürfnisse der Schüler und Berufstätigen sowie die Anschlüsse Bus/Bus sowie Bus/Zug ausgerichtet sind. Ein Schnellbusliniennetz sorgt für schnelle Anbindung zwischen den Mittelzentren. Auf den drei Schienenstrecken im Verbund sorgt der ITF für stündliche Anbindung.

Das Verkehrsnetz ist über Jahre hinweg gewachsen und wurde ständig den Bedürfnissen angepasst. Doch gerade bei diesen gewachsenen Verkehren drängt sich die Frage auf, ob Änderungen nicht schon längst überfällig sind.

Hierfür ist es wichtig, die Bedürfnisse der Fahrgäste zu kennen. Das bedeutet zum einen, dass die Nutzungsdaten der Bestandskunden vorliegen und zum anderen deren Wünsche und die Anforderungen der potentiellen Kunden bekannt sind.

Im Bereich des KreisVerkehr wurde in den letzten Jahren konsequent auf der Basis vorhandener Daten, den Ergebnissen aus regelmäßigen Befragungen der Kunden und nicht zuletzt durch die Daten aus dem eingeführten Elektronischen Ticket (KolibriCard) analysiert, geplant und verschiedene Verkehrskonzepte umgesetzt.

Anhand von Beispielen aus dem Gebiet des KreisVerkehr wird die Umsetzung erläutert.